



SIEBENQUELL

Schöpfe aus und gestalte, was gegeben ist!



QUELLENANGABE: WWW.LOUISEJALBERT.COM

Wie gewöhnlich und unscheinbar finden wir oft unser Leben. Was tun wir schon Großes? Ja, wenn wir bessere Bedingungen hätten, mehr Geld, mehr Unterstützung, mehr Platz, mehr Freiräume, dann...! So verharren wir oft im Alten, bemitleiden uns selbst und bleiben unter unseren Möglichkeiten.

In diesen Wochen steht eine Frau im Mittelpunkt unserer Brunnentage, die davon ein Lied hätte singen können: klein, unscheinbar und von fortschreitender Krankheit gezeichnet war ihr Leben. Und doch kann sie gerade in der Art, wie sie ihr eingeschränktes Leben gestaltet hat, für uns eine Führerin zur »Gnade des Alltags« werden. Es ist Maud Lewis aus Digby in der Provinz Nova Scotia, Canada, die 1970 als 67-Jährige gestorben ist in der Region, in der sie ihr ganzes kleines Leben gelebt hat.

Diese Frau hätte von Kindheit an viele Gründe gehabt zu klagen über all ihre Beschwerden und Hindernisse - körperlicher Art, menschlicher Art, wirtschaftlich-finanzieller Art. Alles war weit weniger als »suboptimal«. In allen Bereichen war ihr Leben weit mehr als bescheiden.

Doch sie arbeitete sich an all dem nicht ab. Sie verschwendete keine Energie in das, was sie nicht ändern konnte. Sie investierte stattdessen ihre Kraft und ihre kleinen Freiräume in das, was ihr am Herzen lag und wofür ihr Herz brannte: das Malen. Sie wartete nicht, bis sie passendes Papier, die richtigen Farben und perfekte Pinsel hatte. Dann hätte sie nie begonnen! Sie wartete auch nicht, bis jemand ihr die Erlaubnis gab, dass sie jetzt so weit sei, dass sie malen könne oder dürfe. Nein, sie malte einfach - ihre Welt, die sie umgab, die kleine Welt ihres bescheidenen Alltags. Und wenn sie mehr Farben und Kartonreste oder Holzplatten fand, malte sie mehr. Und wenn sie freie Flächen an der Treppe oder den Wänden ihres Häuschens oder den Fensterrahmen entdeckte, malte sie dort. Sie handelte nach der Devise: Wenn ich mehr Raum finde, kann ich mehr malen. So schöpfte sie voll die Möglichkeiten aus, die sich ihr boten und schuf eine Bilderwelt, für die sie in ganz Kanada geliebt wird.

Sie tut noch mehr für uns: Sie weist uns eine Spur in die Bibel. An ihrer Hand können wir zum Beispiel lernen, Gleichnisse ganz neu zu betrachten. Sie nimmt uns mit auf einen neuen Weg zu dem, was Jesus uns mit seinen Erzählungen zeigen will. Mit ihren Charakteren sagt uns Jesus nämlich genau dies: Arbeite mit dem, was dir zur Verfügung steht und schöpfe es voll aus. Bist du ein Bauer, dann säe und ernte dann, was die Erde hervorgebracht hat. Bist du ein Winzer, dann lockere den Boden auf und dünge, um Wachstum zu ermöglichen. Bist du eine ungerecht behandelte Witwe, dann sei penetrant und tritt ein für dein Recht. Und bist du der Verwalter eines ausbeutenden Herrn, dann sei klug und setze pfiffig ein, was dir gegeben ist. Findest du einen Schatz im Acker, dann setze alles ein für ihn.

Wir zerreden gern das, was sich an Möglichkeiten bietet. Maud Lewis lebte anders: »Überall wo ich Gnade im Leben fand, lernte ich, nicht zu verhandeln.«

Rosemarie Monnerjahn

Vallendar, 30. September 2021